

Plakatzusammenfassung

Herausforderungen: Wie kann die OKJA mit ihrer Arbeit Flüchtlinge erreichen? Wo gibt es Zugänge?

- Ehrenamtliche Helfer sind oft überfordert => keine Hilfe durch Professionelle
- Politische Forderungen nach adäquater Hilfe für die Flüchtlinge
- Sprachrohr für die Flüchtlinge sein
- Veranstaltungen „ohne“ Sprachkompetenz
- „heiße Nadel“ => kaum politische Konzepte
- Wunsch nach mehr Koordination und Struktur
- Jugendliche aus der Stadt mit einbeziehen bei Angeboten
- Langfristig heil?
- Zu Lasten anderer Aufgaben => Erstaufnahmeeinrichtungen => Bedarf am größten=> Flyer?
- Rolle/ Vertrauen der Eltern?!
- Mädchen weniger in öffentlichen Räumen
- „Schutzbewusstsein“ aufgrund Vorerfahrung
- Angebote für Mädchen direkt in Unterkunft anbieten
- Resilienzstärkung: Wohlfühlen und Ankommen
- Grenzen?
 - Bedürfnisse der Stammklientel
 - Personelle Ressourcen
 - Niederschwelligkeit
 - Erfahrungen aus HelferInnenkreis
 - Stammklientel als Basis für Jugendliche
 - Auftragslage?
- Abklären aller Beteiligten =>Vernetzung
- Direkter Kontakt:
 - Gemeinschaftsunterkunft (Zugang über offizielle Wege; Stadt, Landratsamt, Träger)
 - Mobile aufsuchende Jugendarbeit
 - Schulprojekt im Jugendtreff
 - JUZE über Ü-Klassen erreichen, elementarer Unterricht
- Elterneinladung
- Wie dauerhaft sind die Beziehungen? (Wegzug/ Verlegung der Flüchtlinge)
- Auf dem Weg in die Einrichtung direkt begleiten

